

Videokonferenz-Koffer

Stadtkirchenverband Hannover

Kontakt Koffer: Christian Ospelkaus, Bugenhagen-Kirchengemeinde
itadmin@kirche-bugenhagen.de

Beschreibung

Mit dieser mobilen Anlage können hybride Veranstaltungen organisiert werden, bei denen einige Teilnehmer über eine Videotelefonieplattform teilnehmen (skype, zoom, jitsi, webex, bluejeans, konferenz-e, big blue button, ...) und einige Teilnehmer vor Ort sind. Im Endausbau können bis zu 6 Mikrofone verwendet werden, die jeweils mehrere Personen bedienen können. Jedes Mikrofon erfasst einen Umkreis mit einem Durchmesser von ca. 3 Metern. Es lässt sich ein Projektor („Beamer“) anschließen, und der Zugang zum Internet erfolgt entweder per WLAN oder kabelgebunden.

Tipps vorweg

Damit es dann auch funktioniert, hier ein paar Tipps:

- Nehmen Sie sich Zeit, insbesondere wenn Sie den Koffer zum ersten Mal verwenden. Probieren Sie es einen Tag vorher aus und bauen Sie das System schon einen Tag vorher zusammen.
- Achten Sie darauf, dass die Netzwerkverbindung gut genug sein sollte. Wenn Sie beabsichtigen, das System über Netzkabel anzuschließen – stellen Sie sicher, dass Sie ein Kabel haben, das lang genug ist.
- Wenn Sie über WLAN ins Netz gehen möchten – das Signal sollte stark genug sein; der Koffer kann auch kein Netzwerksignal dahin zaubern, wo keines ist.
- Wenn während der Veranstaltung zu viele Leute Ihr WLAN exzessiv nutzen, kann die Qualität der Übertragung auch leiden.
- Machen Sie sich vorher klar, welche Videokonferenz-Software Sie verwenden wollen, und installieren Sie die Software ggfs. auf dem Gerät!
- Machen Sie sich insbesondere mit den Mikrofonen vertraut!
- Führen Sie einen Tag vorher eine Testkonferenz mit einem Teilnehmer durch, der / die nicht vor Ort ist!

Aufbau

Der Koffer wird zuerst auf den Tisch gestellt. Achtung, sein einziger Nachteil ist, dass er aufgrund der Holzkonstruktion recht schwer ist. Vielleicht bekommen wir das in einer neuen Version noch mal leichter hin...



Die Verschlüsse öffnen (Achtung, Verschlüsse nur öffnen, wenn der Koffer wie abgebildet abgelegt ist!).



Die Holzplatte mit dem Schaumstoff dient dazu, dass nicht alles durcheinanderfliegt und verhindert das Zerkratzen des Bildschirms durch herumfliegende Teile. Nehmen Sie die Platte heraus, indem Sie sie beispielsweise an der angezeichneten Stelle anheben.

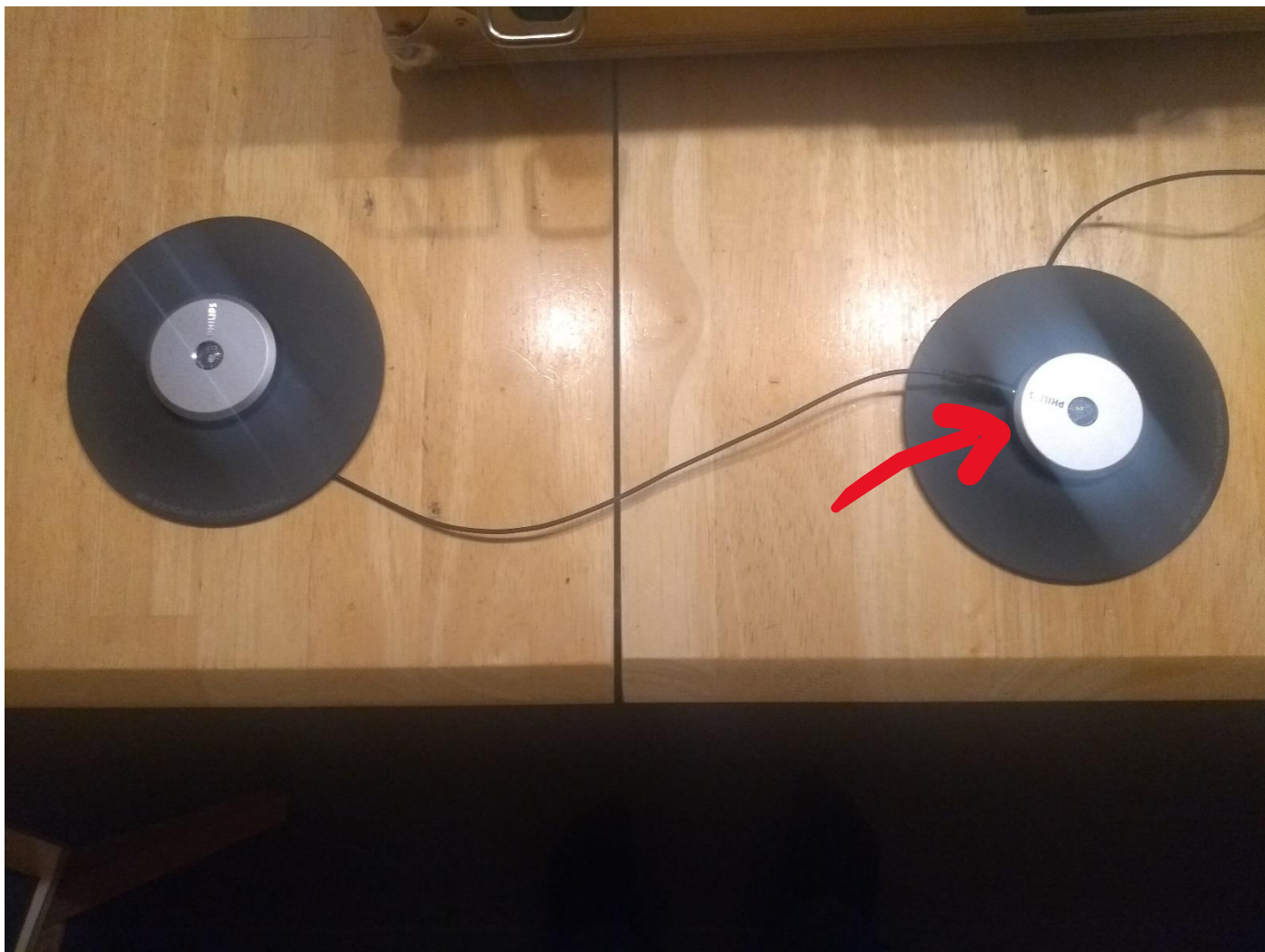


Nehmen Sie jetzt die Tastatur heraus, beispielsweise indem Sie auf die markierte Stelle mit dem Finger drücken. Dann klappt eine Seite der Tastatur hoch. Unter der Tastatur befindet sich auch eine Maus. Sowohl die Tastatur als auch die Maus haben einen kleinen Schalter (Maus: Unterseite, Tastatur: oben rechts), über den beide eingeschaltet werden müssen.



So sieht es aus, wenn die Tastatur herausgenommen ist. Unten links liegen die Mikrofone, daneben die Maus, daneben das Netzkabel, ganz rechts ein Satz Verlängerungskabel für die Mikrofone.

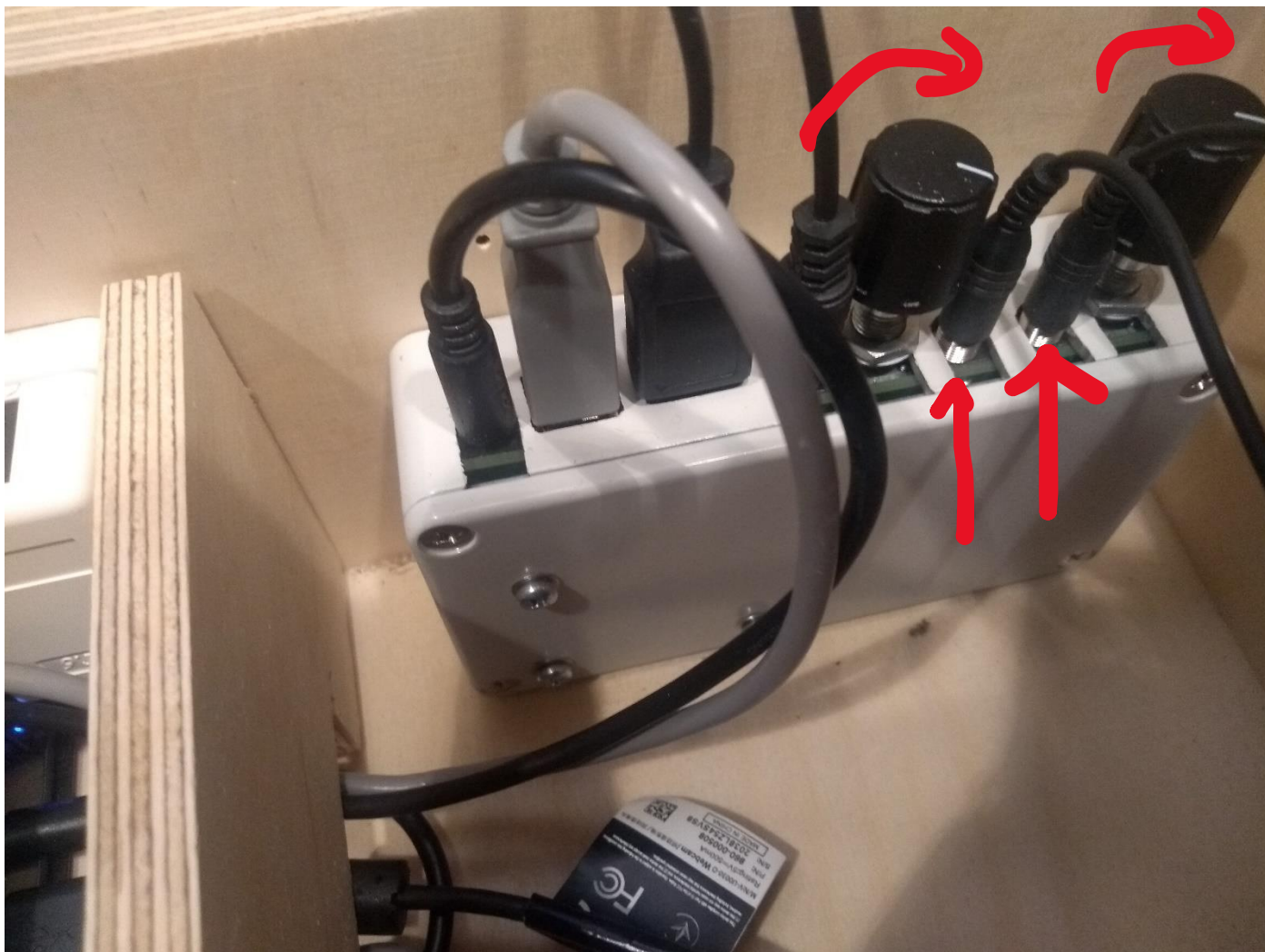
In der zweiten Reihe liegen links der Fuß für die Kamera, daneben ein Netzkabekabel und ganz rechts der Kameraarm mit Webcam.



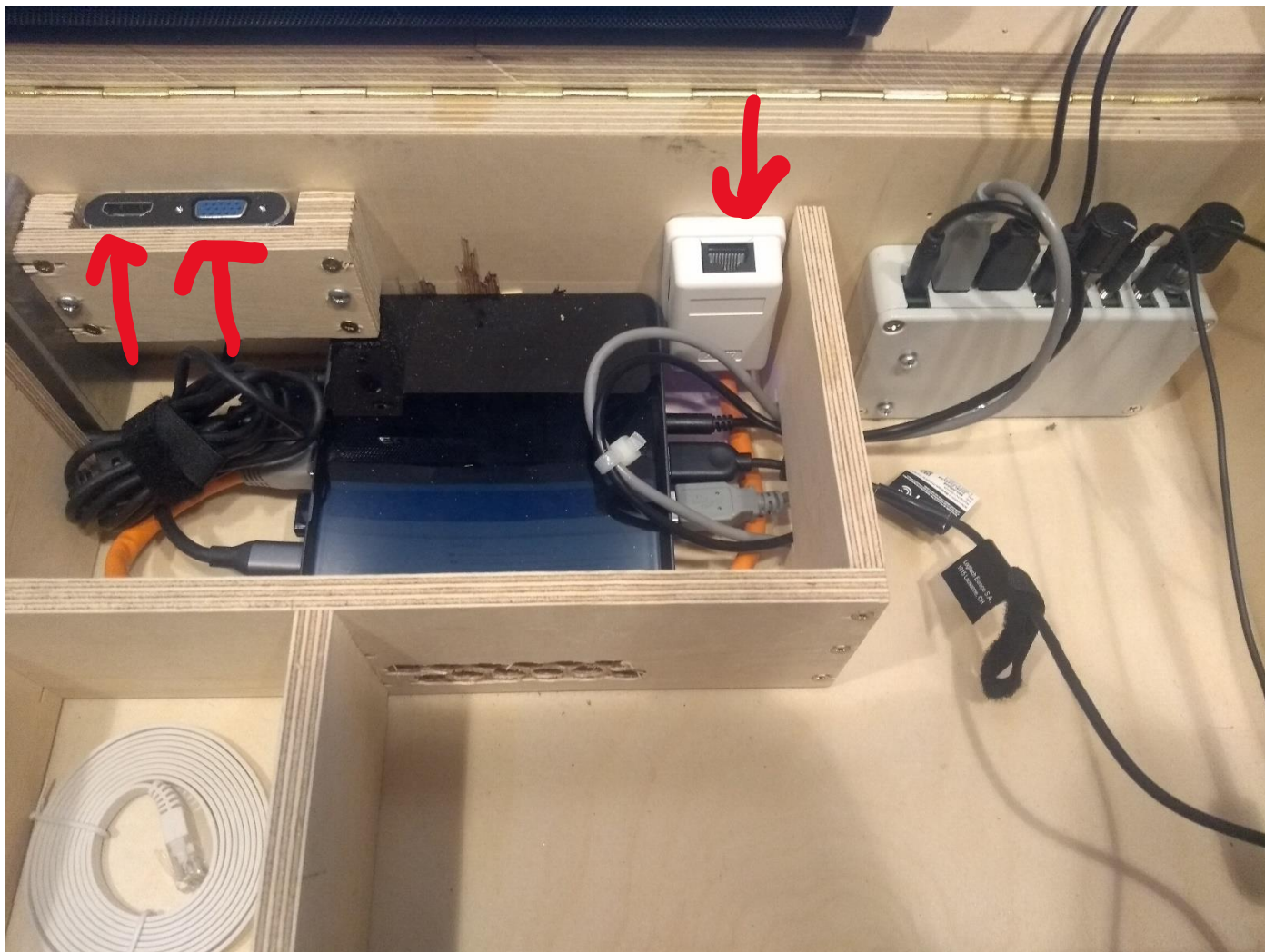
Hier kann man sehen, wie die Mikrofone miteinander verbunden werden. Das Kabel eines Mikrofons wird jeweils in die Buchse eines anderen Mikrofons eingesteckt, die an dem silberfarbenen Oberteil seitlich angebracht ist.

Bitte nicht mehr als drei Mikrofone in eine Reihe verketten! Mit den vorhandenen sechs Mikrofonen können Sie maximal zwei Ketten à drei Mikrofone bilden. Ganz abgerollt ist das Kabel jedes Mikrofons 2 m lang. Sie können ggfs. die Verlängerungskabel zwischenstecken.

Der letzte Stecker einer Kette wird an den Koffer angeschlossen (siehe nächste Seite).



Das Mikrofonanschlusskabel des letzten Mikrofons jeder Kette wird in eine der beiden markierten Buchsen eingesteckt. Die Drehregler erlauben es Ihnen, die Lautstärke einer Kette abzuschwächen. Lassen Sie sie im Normalfall ganz nach rechts gedreht (im Uhrzeigersinn) wie in der Abbildung.



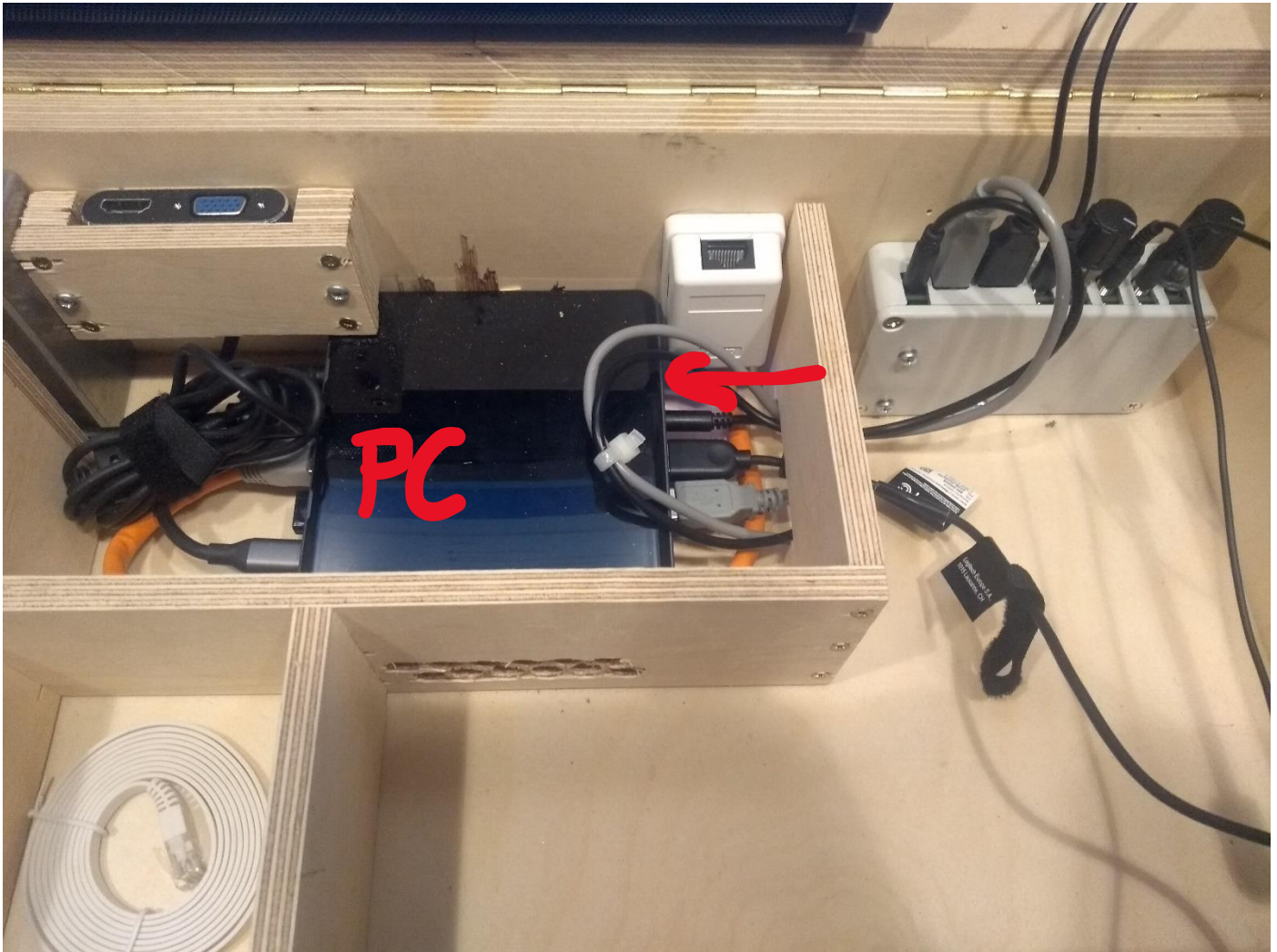
An den mit zwei Pfeilen markierten Buchsen auf der linken Seite der Abbildung kann man einen Projektor oder externen Monitor per HDMI oder VGA anschließen.

Mit der weißen Buchse in der Mitte kann man über ein Netzkabel den Internetzugang herstellen (WLAN funktioniert aber auch, so vorhanden).



Den Kameraarm stecken Sie wie abgebildet in den Fuß.

Die markierte schwarze Schraube lösen Sie. Orientieren Sie die Kamera durch Drehen so, dass sie wie abgebildet von dem Arm wegschaut und leicht nach unten geneigt ist. Dann die Schraube wieder anziehen. Nun können Sie durch Drehen des Fußes und Kippen mit dem in die Kamera eingebauten Gelenk im Prinzip jeden Blickwinkel erfassen.



Der Pfeil markiert den Einschalter für den eingebauten Mini-PC. Der Einschalter ist quadratisch und befindet sich an der Seite des PCs (nicht obendrauf, man kann ihn ertasten). Damit sollte der Aufbau abgeschlossen sein. Noch ein paar Tipps:

- Wenn Sie einen Projektor anschließen – mit Windows-Taste + P (wie „Projektor“) kann man einstellen, ob der eingebaute Bildschirm auf den Projektor gedoppelt oder „erweitert“ wird (unabhängige Bildschirme).
- Die Kamera hat einen Schieber, mit dem man den Bildsensor abdecken kann. Wenn kein Bild kommt, könnte das die Ursache sein.
- Überprüfen Sie, ob die Lautstärkeregler für die Mikrofone auch ganz nach rechts gedreht sind.
- Wählen Sie in der Software als Mikrofon und Lautsprecher jeweils die „Realtek ...“ Geräte aus, nicht die Logitech Kamera oder den Philips 223V7QHAB Bildschirm!

Das Einpacken passiert in der umgekehrten Reihenfolge. Dabei sollte man auf folgende Punkte achten:

- Keine Kabel sollten über die Zwischenwände hinausragen, damit sie nicht von der Deckplatte eingequetscht werden.
- Tastatur und Maus wieder ausschalten, sonst wird die Batterie zu schnell leer.
- Kabel der Mikrofone mit dem Aufroller auf der Unterseite des Mikrofons aufrollen.
- Zum Einpacken der Kamera lösen Sie die beiden markierten Schrauben (siehe Abbildung rechts)
- Nehmen Sie den Kameraarm aus dem Fuß heraus.
- Die untere Abbildung zeigt, wie der Kameraarm zusammengeklappt und in das Fach gelegt wird.
- Dann sicherstellen, dass das Innenleben des Koffers wie auf Seite 4 und 5 dieser Abbildung aussieht.
- In dieser Abbildung nicht abgebildete Gegenstände gehören auch nicht in den Koffer hinein, wie zum Beispiel längere Netzkabel oder Strom-Verlängerungskabel.

